

TÄTIGKEITSBERICHT

des Intendanten in der 12. Sitzung
der XIV. Amtsperiode des Fernsehrats
am 13. März 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

das ZDF ist gut in das neue Jahr gestartet. So liegt das Hauptprogramm im Januar 2015 mit 14,4 % erneut deutlich vor dem Ersten mit 11,2 % und RTL mit 11,0 %. Gleichzeitig hat die ZDF-Senderfamilie mit 19,3 % ProSieben/Sat.1 (18,6 %) im ersten Monat des Jahres überholt und ist damit auf den dritten Platz unter den Senderfamilien vorgerückt. Die zufriedenstellende Marktposition des ZDF ist im Januar weder durch Fußball-Übertragungen noch durch Show-Events bedingt, sondern beruht auf einem starken Regelangebot aus Fernsehfilmen, Serien, Dokumentationen, Comedies und nicht zuletzt auf die sich weiter positiv entwickelnden Reichweiten von „heute“ und „heute-journal“.

Die Zahlen belegen zum einen, dass die Zuschauer die Qualitätsangebote des ZDF wahrnehmen, im Informationsbereich, bei den Dokumentationen und in der Unterhaltung. Sie bestätigen auch den sogenannten „Lead in-Effekt“, das heißt, dass Zuschauer über unterhaltende Sendungen den Weg zu informierenden und bildenden Programmen finden.

Anders als vom Publikum wird die Unterscheidbarkeit der öffentlich-rechtlichen Angebote gegenüber denen des Privatfernsehens in dem Gutachten „Öffentlich-rechtliche Medien – Aufgabe und Finanzierung“ des wissenschaftlichen Beirates des Bundesfinanzministeriums nicht registriert. Der Empfehlung der Experten, der öffentlich-rechtliche Rundfunk solle nur da Angebote machen, wo das privat-wirtschaftliche Angebot klare Defizite aufweise, tritt das ZDF auch mit seinen Qualitätsprogrammen entgegen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

	<u>Seite:</u>
1. ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD	3
1.1. Novellierung des ZDF-Staatsvertrages	3
1.2. Medienpolitik	4
1.3. Medienbranche	5
1.4. ZDF-Finanzsituation	6
1.4.1 Unternehmensentwicklung	8
2 ZDF-PROGRAMM	9
2.1 Akzeptanz	9
2.2 Aktuelle Entwicklungen im TV	11
2.2.1 ZDF im Wettbewerbsumfeld	11
2.3 Chefredaktion	12
2.4 Programmdirektion	14
3 ZDF-DIGITALKANÄLE	18
3.1 Akzeptanz	18
3.2 ZDFneo	19
3.3 ZDFinfo	20
3.4 ZDFkultur	20
4 PARTNERPROGRAMME	20
4.1 ARTE	20
4.2 3sat	21
4.3 PHOENIX	23
4.4 KiKA	23
5 ZDF-TELEMEDIENANGEBOTE	24
5.1 Akzeptanz	24
5.2 „Highlights“/Neues	26
6 AUSZEICHNUNGEN/PREISE	27

Berichtszeitraum: 16.11.14 bis 15.02.15

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1. Novellierung des ZDF-Staatsvertrages

Mit der anstehenden Novellierung des ZDF-Staatsvertrags werden die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts aus dessen Entscheidung vom 25.03.14 umgesetzt. Nach dem vorliegenden Entwurf entsenden alle berechtigten Stellen – wie bisher die Kirchen und der Zentralrat der Juden – ihre Mitglieder unmittelbar.

Zusammensetzung des Fernsehrates

Die wesentlichen Veränderungen sind:

- 60 statt 77 Mitglieder,
- zwei statt drei Vertreter des Bundes,
- zwei statt drei Vertreter der kommunalen Spitzenverbände
- ein statt zwei Verdi-Vertreter
- ein statt zwei Vertreter der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände,
- ein statt zwei Vertreter des BDZV.

Statt der bisherigen „r-Gruppe“ wird jedem Land ein Lebensbereich zugeordnet:

	Interessensbereich	Länder- verteilung
1.	Jugend	BW
2.	Digitales	BY
3.	Internet	BE
4.	Senioren, Familie und Frauen	BB
5.	Wissenschaft und Forschung	HB
6.	Musik	HH
7.	Migranten	HE
8.	Bürgerschaftliches Engagement	MV
9.	Muslimen	NI
10.	Medienwirtschaft und Film	NW
11.	Menschen mit Behinderungen	RP
12.	Kunst und Kultur	SL
13.	Ehrenamtlicher Zivil- und Katastrophenschutz	SN
14.	Heimat und Brauchtum	ST
15.	Regional- und Minderheitensprachen	SH
16.	Verbraucherschutz	TH

Interessenkollisionen und Inkompatibilitäten werden für Fernsehrat und Verwaltungsrat gleich geregelt. Die wichtigsten Bestimmungen sind nachfolgend aufgeführt:

Interessenkollisions- und Inkompatibilitäten

- a. Es wird eine Generalklausel eingeführt, nach der die Gremienmitglieder Sachwalter der Allgemeinheit sind und keine wirtschaftlichen oder sonstigen Interessen haben dürfen, die geeignet sind, die Erfüllung dieser Aufgabe zu gefährden.

- b. Zukünftig sind höchstens drei Amtsperioden (für Fernsehrat und Verwaltungsrat insgesamt) möglich. Alle Amtsperioden bis Inkrafttreten des neuen ZDF-Staatsvertrags gelten als erste, so dass alle aktuellen Mitglieder noch für zwei weitere Amtsperioden in den Fernsehrat und Verwaltungsrat entsandt werden können.
- c. Die nicht der „Staatsbank“ angehörenden Mitglieder von Fernseh- und Verwaltungsrat dürfen nicht sein
- Mitglied eines Parlaments (Europa, Bund und Länder),
 - Mitglied der EU-Kommission, der Bundesregierung oder eines Landes
 - hauptamtliche kommunale Wahlbeamte,
 - Beamte, die jederzeit in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden können (Staatssekretäre),
 - Vertreter der kommunalen Spitzenverbände auf Leitungsebene und
 - Vorstandsmitglieder einer Partei auf Bundes- oder Landesebene.
- d. Zwischen einer inkompatiblen Tätigkeit und der anschließenden Mitgliedschaft in den ZDF-Gremien müssen 18 Monate liegen.

Die Transparenzanforderungen an die Gremienarbeit sind in § 22 Abs. 6 ZDF-StV geregelt, der für Fernsehrat und Verwaltungsrat gleichermaßen gilt. Danach ist unter Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie personenbezogenen Daten von ZDF-Mitarbeitern zu veröffentlichen:

- a. Zusammensetzung der Organe und ihrer Ausschüsse,
- b. Tagesordnungen zeitgleich zum Versand an die Gremienmitglieder,
- c. Zusammenfassungen der wesentlichen Ergebnisse der Sitzungen und eine Anwesenheitsliste.

Stellen, die zwei Vertreter entsenden, müssen künftig je eine Frau und einen Mann entsenden. Stellen, die ein Mitglied entsenden, müssen künftig auf ein männliches Mitglied eine Frau und auf ein weibliches Mitglied einen Mann folgen lassen.

1.2. Medienpolitik

Im Oktober 2014 hat der wissenschaftliche Beirat des Bundesfinanzministeriums das Gutachten „Öffentlich-rechtliche Medien – Aufgabe und Finanzierung“ veröffentlicht. Für das System des öffentlichen Rundfunks empfiehlt es, dem Subsidiaritätsprinzip mehr Gewicht zu geben: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk solle nur da Angebote machen, wo das privatwirtschaftliche Angebot klare Defizite aufweise. Insbesondere Vorabendserien, Diskussionsveranstaltungen und Sportberichterstattung müssten nicht durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk bereitgestellt werden. Das Gutachten greift damit eine Diskussion auf, die so alt ist wie das Duale System. Seit dem Markteintritt der privaten Sender wird immer wieder die These geäußert, der ökonomische Wettbewerb sei auch im

Transparenz und Gleichstellung

Gutachten „Öffentlich-rechtliche Medien – Aufgaben und Finanzierung“

Rundfunkbereich das beste Instrument, die Interessenten von Produzenten und Konsumenten aufeinander abzustimmen. Dies ist nicht nur vom Bundesverfassungsgericht, sondern auch in der Fachliteratur vielfach widerlegt worden.

Zwar zitiert das Gutachten am Anfang die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, verwirft diese aber als "selbstreferenziell", versieht sie mit dem Verdikt einer "dem Status quo verhafteten Denkblockade" und ignoriert sie im weiteren. Die Gutachter haben die besonderen inhaltlich-publizistischen Leistungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Informations-, Dokumentations- und Unterhaltungsbereich und die qualitative Unterscheidbarkeit der Sendungen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens gegenüber denen des Privatfernsehens nicht wahrgenommen. Sie bestreiten auch den sogenannten „Lead in-Effekt“, also das Argument, unterhaltende Sendungen ebneten den Weg der Zuschauer zu informierenden und bildenden Programmen. Erstens gebe es nur gelegentlich Nachrichtensendungen, zweitens sei es unklar, ob ein beiläufiges Sehen von Nachrichten die Zuschauer auch wirklich erreiche. Das Papier zeigt in diesem Zusammenhang eine völlig unzureichende Berücksichtigung vorliegender Untersuchungen.

Die Vorsitzende der Rundfunkkommission hat den Bundesfinanzminister auf die bestehende Kompetenzordnung hingewiesen, nach der Rundfunk Ländersache ist und dazu vor allem auf die Ausführungen in der jüngsten Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum ZDF-Staatsvertrag verwiesen.

1.3 Medienbranche

Die Bruttowerbeumsätze in den sogenannten Above-the-line-Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Radio, Plakat, Kino, Mobile und Internet) haben laut Nielsen Media Research 2014 um 4,1 % zugenommen. Deutlich stärker als im Gesamtmarkt stiegen die Umsätze im Werbefernsehen mit 8,1 % und vor allem im Bereich Mobile. Von einem niedrigen Niveau startend verzeichnete der Sektor ein Wachstum von 72,5 %. Schwächer als im Gesamtmarkt verlief die Entwicklung im Internet mit einem Wachstum von nur 1,2 %. Die Verlierer am Werbemarkt waren erneut die Printmedien. Alle Printgattungen verzeichneten einen Rückgang der Werbeeinnahmen. Den größten Rückgang mussten mit - 1,3 % die Publikumszeitschriften verzeichnen.

**Deutscher TV-
Werbemarkt wächst
erneut
überproportional**

Vor dem Hintergrund der zurückgehenden Marktanteile und der wachsenden Herausforderungen in der Digitalen Welt wird sich die Mediengruppe RTL Deutschland neu aufstellen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sendern innerhalb der Mediengruppe zu steigern. Anders als bei ProSiebenSat.1 ist nach Aussage von Anke Schäferkordt, CEO der RTL-Gruppe, allerdings keine Zentralisierung der verschiedenen Funktionsbereiche der Sender auf Gruppenebene vorgesehen.

RTL organisiert sich neu und investiert gezielt in YouTube-Netzwerke



Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Nutzung von Bewegtbildinhalten im Netz generell und bei YouTube im Besonderen hat die RTL Group im vergangenen Jahr Mehrheitsbeteiligungen bei den nordamerikanischen YouTube-Netzwerken Broadband TV und Stylehaul sowie bei Divimove in Europa erworben. ProSiebenSat.1 hat sich 2014 beim amerikanischen Multi-Channel-Netzwerk Collective Digital Studios engagiert und besitzt seit 2013 darüber hinaus das Netzwerk Studio71.

Anfang Dezember hat der Axel Springer Verlag seine Anteile an der Axel Springer Digital Classifieds GmbH, in der das Kleinanzeigengeschäft des Verlags gebündelt ist, um 446 Mio. € von 70 % auf 85 % erhöht. Verkäufer der Anteile war der Investor General Atlantic. Der Betrag entspricht rund der Hälfte der Summe, die Springer 2014 für den Verkauf seiner Zeitungen und Zeitschriften von der Funke Mediengruppe erhalten hat.

Springer investiert in Online-Kleinanzeigenmarkt
axel springer 

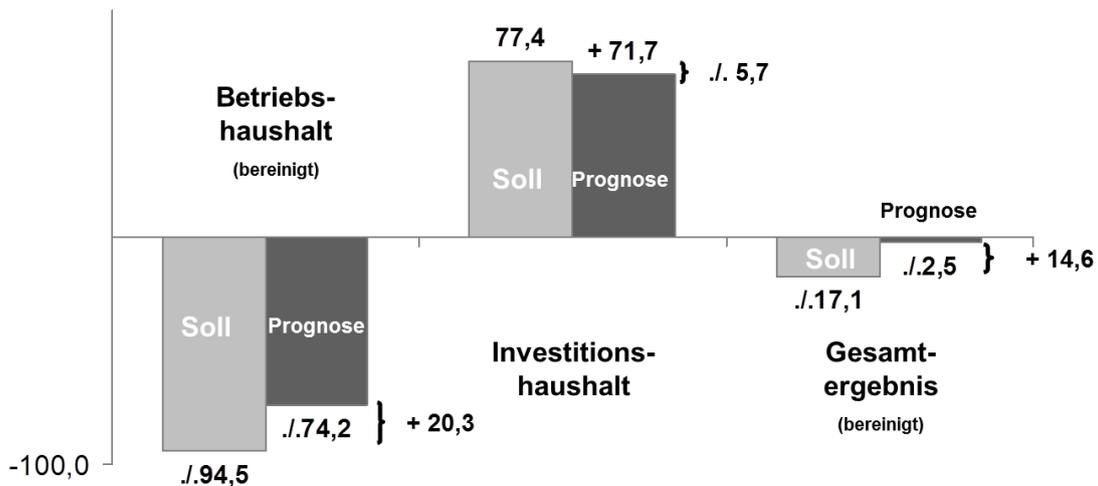
Am 14.06.15 werden die Schweizer über die Umstellung von der bisher geräteabhängigen Gebühr auf ein technologieneutrales Beitragsmodell nach deutschem Vorbild abstimmen. Die politischen Ebenen der Schweiz hatten vor kurzem beschlossen, das neue, technologieneutrale Modell einzuführen. Der Jahresbeitrag pro Haushalt würde durch die Reform von bisher 462 Franken pro Jahr auf 400 Franken sinken. Initiator des Bürgerentscheids gegen die Umstellung ist der Dachverband der Schweizer Wirtschaft (SGV). Der Verband hat für sein Begehren rund 91.000 Unterschriften gesammelt. Von den im Schweizer Parlament vertretenen Parteien erhält das Begehren nur von der nationalkonservativen SVP Unterstützung.

Schweizer stimmen über den Rundfunkbeitrag ab

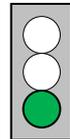
1.4 ZDF-Finanzsituation

Nach dem Stand des Haushaltsvollzugsberichtes per 30.09.14 zeigen sich folgende Ergebnisprognosen: Bereinigt um die nicht verfügbaren Beitragsmehrerträge von knapp 91,0 Mio. €, die gemäß Empfehlung der KEF in eine Sonderrücklage eingestellt werden, ergibt sich das **bereinigte Betriebsergebnis** mit einem Fehlbetrag von ./ 74,2 Mio. €. Gegenüber dem Soll fällt der Fehlbetrag um 20,3 Mio. € geringer aus. Im **Investitionshaushalt** zeigt sich ein positives Finanzierungsergebnis von + 71,7 Mio. €, das um 5,7 Mio. € unter dem Soll liegt. Der aus bereinigtem Betriebsergebnis und Finanzierungsergebnis ermittelte Gesamtfehlbetrag von ./ 2,5 Mio. € wird der Rücklage entnommen. Dies bedeutet eine Verbesserung von 14,6 Mio. € gegenüber dem Soll (./ 17,1 Mio. €).

Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2014 und Prognose zum 31.12.2014 [Mio. €]



Auf der Ertragsseite zeigen sich bei den Erträgen aus Rundfunkbeitrag nach der aktuellen Schätzung erhebliche Mehrerträge, vor allem aus der Direktanmeldung. Die gemäß KEF verfügbaren Mehrerträge beim Rundfunkbeitrag belaufen sich auf 16,2 Mio. €. Die darüber hinaus gehenden Beitragsmehrerträge sind einer Sonderrücklage zuzuführen. Höhere Werbe- und Sponsoringerträge ergeben sich infolge des weiterhin überaus günstigen Marktklimas.



Auf der Aufwandsseite wird beim gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung derzeit von einem Prognosewert ausgegangen, der geringfügig unter dem Soll liegt. Gleichwohl sind weitere Einsparungen unabdingbar, um den aus den Vorgaben des 19. KEF-Berichts abgeleiteten Zielwert bei den Personalaufwendungen zu erreichen.

Bei der Altersversorgung zeigen sich diverse Mehraufwendungen aufgrund des höheren Rentnerbestandes sowie im Zusammenhang mit zusätzlichen Frühverrentungen. Bei der Zuführung zur Versorgungsrückstellung sind darüber hinaus Mehraufwendungen gemäß der versicherungsmathematischen Hochrechnung zu berücksichtigen. Der zu erwartenden erheblichen Erhöhung der Versorgungsrückstellung im Zusammenhang mit der BilMoG-bedingten unterjährigen Reduzierung des Rechnungszinses stehen korrespondierende Einnahmen im Investitionshaushalt gegenüber. Dieser Mehrbedarf ist durch den Haushaltsbeschluss Ziff. 6 gedeckt und wird nach Vorliegen des endgültigen Wertes des Rechnungszinses im Jahresabschluss berücksichtigt.

Die prognostizierten Gesamtkosten der Programmbereiche liegen unter dem Soll. Die Einsparungen werden u. a. beim Sendeaufwand der Programmdirektion und der Chefredaktion sowie bei der Programmverteilung prognostiziert. Die noch ausstehenden Mittel für den im Tarifvertrag 2013/2014 vorgesehenen Solidaritätsfonds sind berücksichtigt.

Bei den Gemeinkostenbereichen zeigt sich derzeit eine Unterschreitung, die auf diverse Einsparungen im Haushaltsvollzug zurückzuführen ist. Bei den Übrigen Gemeinkosten ist aktuell von

einer Überschreitung beim Steueraufwand, vor allem aufgrund der zusätzlichen Werbeerträge und beim Beitragseinzug auszugehen.

Beim Dienstleistungsbereich wird eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Haushaltsplan insbesondere aufgrund niedrigerer Umsätze mit dem Programm sowie höherer DLP-Kosten bei den Dienstleistern der Produktionsdirektion prognostiziert.

Im Investitionshaushalt ergibt sich eine leichte Verschlechterung aufgrund geringerer Einnahmen und höherer Ausgaben.

1.4.1 Unternehmensentwicklung

Nach der Entscheidung der Ministerpräsidenten, das gemeinsame Jugendangebot von ARD und ZDF nicht trimedial, sondern ausschließlich für das Netz zu beauftragen, haben die beteiligten Sender gemeinsame Strukturen für die weitere Arbeit in Form einer Lenkungsgruppe und einer Konzept-AG geschaffen. Die wichtigste Aufgabe der Gruppe wird es sein, bis zum Ende des Frühjahrs ein neues Konzept für das Jugendangebot zu entwickeln. Die Lenkungsgruppe setzt sich aus vier ARD- und zwei ZDF-Vertretern zusammen. Das ZDF wird in der Lenkungsgruppe durch den Chefredakteur, Peter Frey, und den stellvertretenden Justitiar, Gregor Wichert, vertreten. Die Konzept-AG setzt sich aus sechs ARD- und drei ZDF-Vertretern zusammen. Das ZDF hat als Vertreter in die Konzept-AG den Leiter der HR Neue Medien, Eckart Gaddum, den Chef vom Dienst der Programmdirektion, Frank Zervos, und Alexander Pfeiffer aus der HR Neue Medien entsandt.

Gemeinsames Jugendangebot von ARD und ZDF

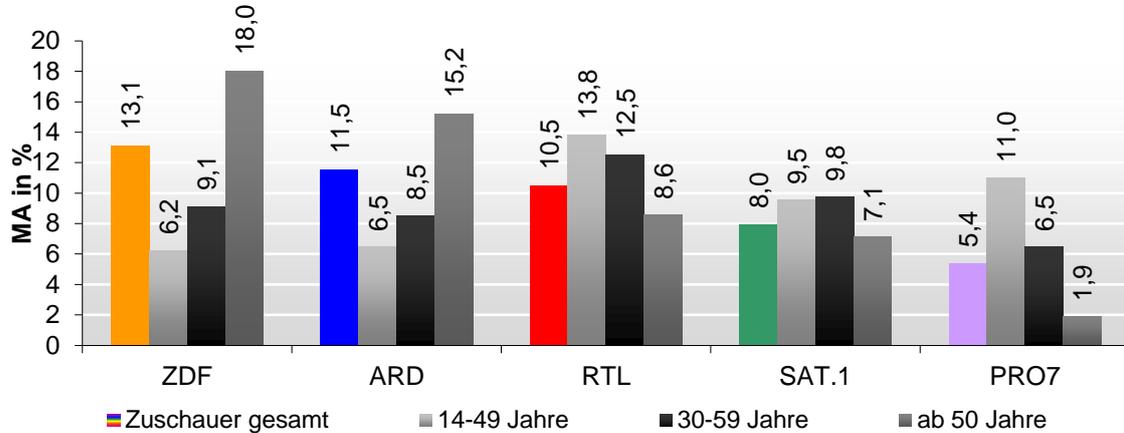
Organisatorisch wird das Jugendangebot im ZDF mit einer Koordinationsstelle in der HR Neue Medien angebunden. Die Erstellung der Inhalte wird in den Plattform- bzw. Genredaktionen erfolgen, die die inhaltliche Kompetenz z. B. für Comedy, Dokumentationen oder Service haben. Die Koordinationsstelle in der HR Neue Medien wird für die Abstimmung der verschiedenen Stellen im Haus verantwortlich sein und als Schnittstelle zur Kopfstelle des gemeinsamen Jugendangebots und zu den Landesrundfunkanstalten dienen.

2 ZDF-Programm

2.1 Akzeptanz

Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Gesamttag

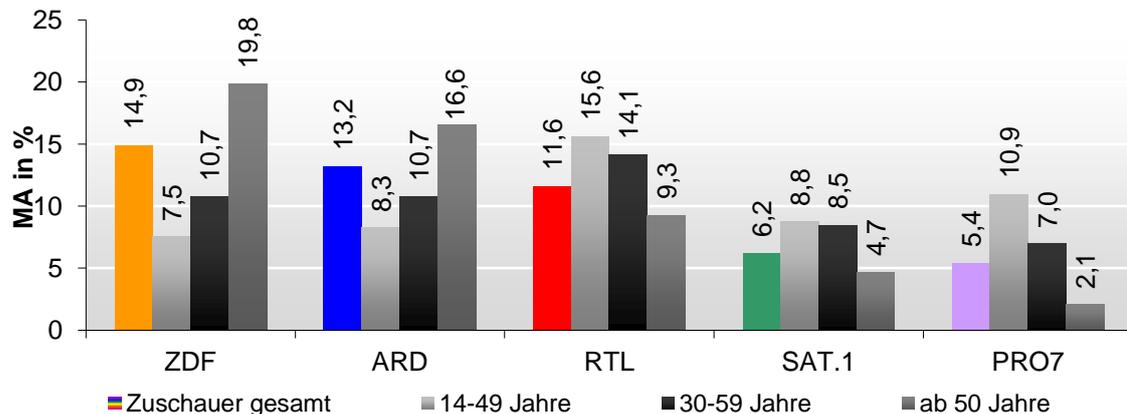
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre, Nov 2014 bis Jan 2015



Das ZDF ist im Berichtszeitraum November 2014 bis Januar 2015 deutlicher Marktführer vor der ARD. RTL kann zulegen, bleibt aber weiter Dritter vor Sat.1 und ProSieben. Im Blick auf die einzelnen Monate ist das ZDF durchgehend Marktführer. Bei den ab 50-Jährigen hält das ZDF im Berichtszeitraum weiter die Marktführerschaft. Bei den 30-59-Jährigen hingegen ist RTL Erster vor Sat.1 und dem ZDF. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF Sechster hinter Marktführer RTL, ProSieben, Sat.1, VOX und der ARD.

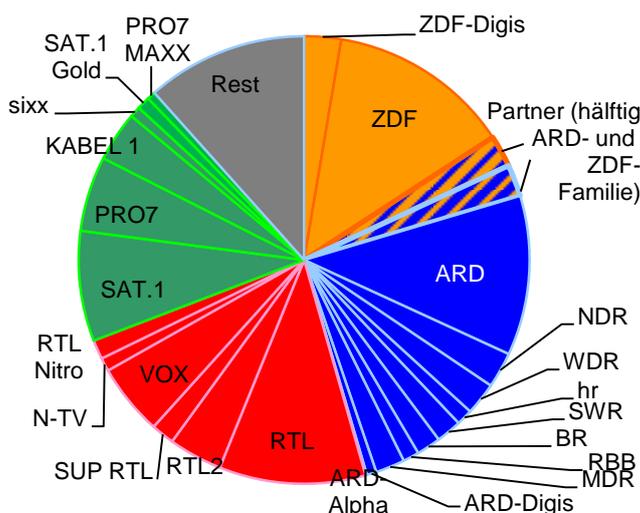
Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Primetime (19:00 - 23:00 Uhr)

Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre, Nov 2014 bis Jan 2015



In der Primetime ist das ZDF mit 14,9 % Marktanteil Erster vor der ARD mit 13,2 % und RTL mit 11,6 %. Auch bei den ab 50-Jährigen liegt das ZDF in der Primetime weiter vorne, bei 30-59-Jährigen ist das ZDF zusammen mit der ARD Zweiter hinter Marktführer RTL. Bei den 14-49-Jährigen ist das ZDF Fünfter hinter RTL, ProSieben, Sat.1 und der ARD.

**Marktanteile Senderfamilien, Montag bis Sonntag, Gesamttag
Zuschauer ab 3 Jahre, Nov 2014 bis Jan 2015**



Zuschauer ab 3 Jahre	
Nov 2014-Jan 2015	
MA %	
ZDF-Familie	18,1
ARD-Familie	27,5
RTL Gruppe	23,5
PRO 7/SAT.1	19,3

Von November 2014 bis Januar 2015 erreicht die ZDF-Familie im Schnitt 18,1 % Marktanteil und belegt damit unter den betrachteten Senderfamilien den vierten Platz hinter der ARD-Familie, der RTL-Gruppe und ProSieben/Sat.1, wobei das Hauptprogramm 73 % zum Programmerfolg beiträgt, während die Partnerkanäle 13 %, die Digitalkanäle 15 % zum Gesamterfolg beisteuern.

Die ARD ist mit 27,5 % Marktanteil weiterhin die erfolgreichste Senderfamilie. Das Erste und die zusammengefassten Dritten Programme der ARD machen mit 42 % bzw. 47 % den größten Anteil aus, während die Digitalkanäle der ARD 3 % beitragen. Die Partner steuern aufgrund der größeren Anzahl der Sender in der ARD-Familie 8 % zum Gesamterfolg bei.

Dritterfolgreichste Senderfamilie insgesamt ist die RTL-Gruppe mit 23,5 % Marktanteil vor ProSieben/Sat.1 mit 19,3 % Marktanteil.

Top 25 Berichtszeitraum Nov 2014-Jan 2015

Platz	Sender	Titel	Datum	Beginn	Mio.	MA
1	ARD®	Tatort: Borowski und der Himmel über Kiel	25.01.2015	20:16	10,64	28,3
2	ARD®	Tatort: Eine Frage des Gewissens	23.11.2014	20:16	10,40	28,9
3	ARD®	Tatort: Der sanfte Tod	07.12.2014	20:15	10,20	27,8
4	ARD®	Fußball-Länderspiel: Spanien - Deutschland	18.11.2014	20:44	9,96	32,0
5	ARD®	Tatort: Vielleicht	16.11.2014	20:15	9,90	27,1
6	ARD®	Tatort: Das verkaufte Lächeln	28.12.2014	20:16	9,76	27,4
7	RTL	RTL FUSSBALL: DEUTSCHLAND - GIBRALTAR	14.11.2014	20:45	9,64	30,5
8	ARD®	Tatort: Die Sonne stirbt wie ein Tier	18.01.2015	20:15	9,52	25,7
9	ARD®	Tatort: Die Feigheit des Löwen	30.11.2014	20:15	9,29	26,2
10	ZDF	Wetten, dass..?	13.12.2014	20:15	9,23	32,2
11	RTL	RTL BOXEN: W. KLITSCHKO VS. KUBRAT PULEV	15.11.2014	23:10	9,22	38,3

12	ARD®	Tatort: Hydra	11.01.2015	20:30	9,17	25,0
13	ARD®	Tatort: Der Irre Iwan	01.01.2015	20:15	8,92	23,9
14	ARD®	Polizeiruf 110: Eine mörderische Idee	09.11.2014	20:15	8,79	24,6
15	ARD®	Polizeiruf 110: Hexenjagd	14.12.2014	20:15	8,71	24,6
16	ARD®	Tatort: Der Maulwurf	21.12.2014	20:16	8,52	23,7
17	ARD®	Tagesschau	01.01.2015	19:59	8,48	25,1
18	ARD®	Tatort: Deckname Kidon	04.01.2015	20:14	8,47	22,7
19	ARD®	Polizeiruf 110: Familiensache	02.11.2014	20:15	8,32	22,1
20	ARD®	Tagesschau	25.01.2015	19:59	8,13	23,5
21	ARD®	Tagesthemen	18.11.2014	21:34	8,09	24,5
22	ZDF	FB UEFA CL: Bay.München-AS Rom	05.11.2014	20:46	7,94	25,9
23	ZDF	James Bond 007 - Skyfall	06.01.2015	20:14	7,88	24,1
24	ARD®	Tagesschau	09.11.2014	19:59	7,86	23,4
25	ARD®	Brennpunkt: Vereint gegen den Terror	11.01.2015	20:15	7,83	21,7

Die erfolgreichste Fernsehsendung im Berichtszeitraum ist der ARD-„Tatort: Borowski und der Himmel über Kiel“ am 25.01.15 mit 10,64 Mio. Zuschauern. Die ARD platziert sich mit insgesamt zwanzig Sendungen in der Hitliste (11x „Tatort“ / 3x „Polizeiruf 110“ / 3x „Tagesschau“ / 1x „Tagesthemen“ / 1x „Fußball Länderspiel“ / 1x „Brennpunkt“).

Das ZDF ist insgesamt dreimal in der Hitliste vertreten. Am besten eingeschaltet ist dabei die letzte Folge von „**Wetten, dass..?**“ vom 13.12.14 auf Rang zehn mit 9,23 Mio. Zuschauern. Die weiteren ZDF-Sendungen in der Hitliste sind Live-Fußball (1x „**Champions League**“) sowie die Free-TV-Premiere von „**James Bond 007 – Skyfall**“. RTL kann sich mit einem „**WM-Qualifikationsspiel**“ mit deutscher Beteiligung sowie mit „**Boxen Live**“ in der Hitliste platzieren.

Nach Genres betrachtet machen fiktionale Formate (15x) knapp zwei Drittel der Hitliste aus. Informationssendungen (5x) belegen in der Rangreihe nach Häufigkeit den zweiten Platz, während Sportübertragungen (4x) und Shows (1x) die Plätze drei und vier belegen.

2.2 Aktuelle Entwicklungen im TV

2.2.1 ZDF im Wettbewerbsumfeld

Nach den 13,3 % Marktanteil für das ZDF-Hauptprogramm in 2014 und dem Vorsprung von 0,8 Punkten auf das Erste und 3 Punkten auf RTL als Dritten liegt das Hauptprogramm im Januar 2015 mit 14,4 % erneut deutlich vor dem Ersten mit 11,2 % und RTL mit 11,0 %. Der gute Start ins Jahr 2015 für die ZDF-Programme zeigt sich auch darin, dass die ZDF-Senderfamilie mit

19,3 % ProSieben/Sat.1 mit 18,6 % im Januar überholt hat und damit auf den dritten Platz unter den Senderfamilien vorrückt. Die gute Marktposition erreicht das ZDF wie 2014 mit einem starken Regelangebot aus Fernsehfilmen, Serien, Dokumentationen, Comedies und Nachrichten. Diese ZDF-Angebote prägen zugleich die vom Fernsehen im beginnenden Jahr gesetzten Programm-Akzente entscheidend mit.

Der Jahresauftakt-Mehrteiler „**Tannbach**“ erzählte nachvollziehbar und anrührend die komplexe deutsche Nachkriegsentwicklung am Beispiel mehrerer Familien in einem bayerischen Dorf mit allen Brüchen und Widersprüchen. Zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz erklärte die szenische Dokumentation „**Mit dem Mut der Verzweiflung**“ die Gräueltaten von Auschwitz im Kontext des Nazi-Programms der systematischen Judenvernichtung und fand für das schwer Zeigbare angemessene Bilder, die auch den Nachgeborenen eine Ahnung der menschenverachtenden Verbrechen in den KZs geben.



Die aktuellen Beiträge zu den Terroranschlägen in Paris wurden im Programm durch Einordnung und Analyse vertieft, bis hin zu einer nachdenklichen Ausgabe der Kabarettssendung „**Die Anstalt**“, die hier das Wesen und das Verhältnis der Kulturen und Religionen hinterfragte.



Mit den neuen Familienserien „**Bettys Diagnose**“ und „**Sibel und Max**“ gelingt ZDF-Programmen neuerlich erfolgreich die Modernisierung des Genres. Die Online-Premiere der Serie „**Schuld**“ greift veränderte Rezeptionsweisen des Genres auf. Gegenüber den Wettbewerbern können sich diese Akzente sehen lassen. Das Erste bietet neben aktueller Berichterstattung bemerkenswerte Einzelstücke z. B. im „Tatort“ und konzentriert sich daneben darauf, mit dem „Quizduell“ und neuen Serien das Vorabendprogramm zu verbessern. Darüber hinaus entwickelt der Sender Regionalkrimis und Comedy-Programme am Donnerstag weiter. RTL setzt auf die neue Serie „Männer – Alles auf Anfang“, startet neue Factual-Entertainment-Formate und bietet Bewährtes wie das „Dschungelcamp“. Eine Reihe von neuen amerikanischen Kaufkrimis werden in das Programm von Sat.1, ProSieben und Vox integriert. Im Konzert dieser Neuerungen können sich die neuen Programmakzente des ZDF 2015 sehen lassen und stehen dafür, dass im weiterhin ausgeprägten Wettbewerb um interessante und attraktive Inhalte das Haus gut aufgestellt ist. Diesen Jahresauftakt-Trend 2015 zu verstetigen, wird im Mittelpunkt der weiteren Programmarbeit stehen.



2.3 Chefredaktion

Zum ZDF-Programm rund um den Jahreswechsel gehören traditionell die Reisedokumentationen von ZDF-Auslandskorrespondenten. Dietmar Ossenberg und Gert Anhalt porträtierten im Berichtszeitraum zwei Oasen der Stabilität und des Wohlstandes in der arabischen Welt. Die Dokumentation "**Dubai – Das Übermorgenland**" blickte auf die Glitzermetropole der Vereinigten Arabischen Emirate (06.01.15, 3,19 Mio., 18,2 % MA). Das Panorama eines jungen, ehrgeizigen Landes an der Schwelle zu einer neuen Zeit bot die zweite Dokumentation der Reihe "**Wüstenträume**". ZDF-Reporter Gert Anhalt veranschaulichte in

**Winterschwerpunkt
zur arabischen
Welt**

dem Film "**Oman – Im Reich des Sultans**", wie in einem absolutistisch regierten Staat dennoch Modernisierungen möglich sind (08.01.15, 2,53 Mio., 13,7 % MA).

Zwei Dokumentationen von ZDF-Auslandskorrespondenten widmeten sich vor und nach dem Jahreswechsel Afrika. Timm Kröger bereiste in seiner Dokumentation "**Sehnsucht, Safari, Sambesi – Wilder Fluss im Herzen Afrikas**" tausende Kilometer von der Sambesi-Quelle bis zur Mündung in den Indischen Ozean (29.12.14, 3,08 Mio., 10,8 % MA). Er zeigte ein Afrika zwischen Naturschönheiten und Wirtschaftsboom, zwischen gelebter Kolonialgeschichte und touristengerechten Abenteuern. Theo Koll berichtete in seiner Dokumentation "**Marrakesch – Glamour, Gaukler und Geheimnisse**" über die Vielfalt von Marokkos "**Perle des Südens**" (04.01.15, 3,32 Mio., 11,3 % MA).

Die Terroranschläge in Paris haben Anfang Januar die Welt in Atem gehalten. Das ZDF berichtete in seinen Nachrichten- und „Spezial“-Sendungen ausführlich über die Entwicklungen in Frankreich. Auch auf den Online-Portalen und über die sozialen Netzwerke begleitete der Sender die Ereignisse kontinuierlich.

Terroranschläge in Paris

Am 07.01.15, am Tag des Anschlages auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“, wurde ein „**ZDFspezial**“ gesendet, das die Berichterstattung weiter vertiefte (07.01.15, 4,59 Mio., 17,0 % MA). Reporter und Korrespondenten stellten die Situation vor Ort dar, außerdem wurde Aiman Mazyek, der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, zu den Anschlügen in Paris befragt.

In den folgenden Tagen berichtete das ZDF über die weitere Entwicklung, den zweiten Anschlag auf einen jüdischen Supermarkt und die Fahndung nach den Tätern. Dabei spielten auch Themen wie Integration und Einwanderung eine Rolle, wie in einem Schaltgespräch im „ZDFspezial“ mit Professor Jochen Oltmer von der Universität Osnabrück (08.01.15, 4,42 Mio., 16,3 % MA). Am 11.01.15 thematisierte ein „ZDFspezial“ den Trauermarsch von eineinhalb Millionen Menschen in Paris. Moderatorin Bettina Schausten sprach u. a. mit Vizekanzler Sigmar Gabriel, der an dem Trauermarsch in Paris teilgenommen hatte, sowie mit Kardinal Reinhard Marx, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, über den Dialog zwischen den Religionen in Deutschland (11.01.15, 4,00 Mio., 13,4 % MA). Jenseits der Spezialsendungen waren auch die Regelsendungen in diesen Tagen gut eingeschaltet, zum Beispiel erreichte die „**heute**“-Sendung um 19:00 Uhr zweimal über 5 Mio. Zuschauer.

Einen Schwerpunkt setzte das ZDF am 14.01.15 mit zwei Sendungen. Das „**auslandsjournal**“ berichtete u. a. über die Radikalisierung in französischen Gefängnissen und über die Situation der Juden in Frankreich (14.01.15, 2,28 Mio., 9,7 % MA). Im Anschluss fragte „**ZDFzoom**“ in der Dokumentation „**Bereit zu sterben für Allah – Islamisten in Deutschland**“, warum so viele junge Männer dem islamischen Extremismus folgen (14.01.15, 1,85 Mio., 9,8 % MA).



Die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz jährte sich am 27.01.15 zum 70. Mal. Das ZDF befasste sich in Sonder- sendungen, Magazinen und den Nachrichtensendungen

Holocaust- Gedenktag

ausführlich mit dem Thema. So berichtete der Sender in einem „ZDF spezial – Auschwitz-Gedenken: 70. Jahrestag der Befreiung“ live von den Gedenkveranstaltungen in Auschwitz-Birkenau (27.01.15, 0,77 Mio., 6,0 % MA). Als Gäste im Studio begrüßte Moderator Matthias Fornoff die Auschwitz-Überlebende Eva Schloss, Stiefschwester von Anne Frank, sowie den Historiker Sönke Neitzel. Bereits vormittags konnten die Zuschauer mitverfolgen, wie der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus im Deutschen Bundestag gewürdigt wurde (27.01.15, 0,27 Mio., 5,7 % MA). Einen Tag zuvor, am 26.01.15, übertrug das ZDF die Gedenkstunde aus der Berliner „Urania“, die das Internationale Auschwitz-Komitee veranstaltete (26.01.15, 0,46 Mio., 4,1 % MA).

Im Vorfeld und um den Jahrestag zeigten die aktuellen Sendungen und Magazine Berichte zum Auschwitz-Gedenken. Am 23.01.15 berichtete zum Beispiel das „morgenmagazin“, wie die polnische Kleinstadt Oswiecim mit ihrem schweren Erbe umgeht. „Mona Lisa“ zeigte am 25.01.15 eine Begegnung mit Eva Schloss, einer Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz. Am 27.01.15 widmete das „heute-journal“ fünf Beiträge dem Auschwitz-Gedenken, u. a. wurde der israelische Geigenbauer Amnon Weinstein vorgestellt, der seit Jahren Geigen von Holocaust-Opfern sammelt, die "Violins of Hope".



Auch online nahm das Gedenken zum Jahrestag breiten Raum ein. Das multimediale Webspecial von ZDF.de, "Das Auschwitz-Album", erzählt die Geschichte der Auschwitz-Überlebenden Lili Jacob in Text, Video und Foto.

Die Hauptredaktion Aktuelles arbeitet zurzeit an einer redaktionellen Neukonzeption der „heute nacht“, die im 2. Quartal 2015 fertiggestellt sein soll, um ein jüngeres Publikum zu erreichen. Das neue Format soll in einen Dialog auf Augenhöhe mit dem Publikum treten. Moderationen und Beiträge sind aus der Bereitschaft formuliert, gemeinsam mit den Zuschauern zu lernen. Die Themenauswahl richtet sich nicht allein nach Terminen, sondern nach einer lebens- und alltagsnahen Aktualität. Politische und gesellschaftliche Themen sollen zudem an jüngere Zielgruppen vermittelt werden. Das neue Format ist vor allem von Online her gedacht. Ziel ist, Inhalte zu generieren, die sowohl Online erfolgreich sind als auch im TV-Format funktionieren. Reaktionen der Nutzer auf vorab verbreitete Inhalte und Beiträge können in die Sendung einfließen.



2.4 Programmdirektion

Den „Deutschen Fernsehpreis“ wird es in seiner bisherigen Form nicht mehr geben. Diese Entscheidung haben die Stifter, die vier großen deutschen Sender ZDF, ARD, RTL und Sat.1, am 22.01.15 getroffen. Je zwei der vier Stifter hatten sich für bzw. gegen die Fortführung einer jährlichen, im Fernsehen übertragenen Preisgala ausgesprochen. Das ZDF wäre für eine Fortsetzung bereit gewesen. Ob es künftig anstelle einer TV-Gala einen „kleinen“ Fernsehpreis geben wird, der ggf. im Rahmen eines Branchentreffs verliehen wird, ist noch nicht klar.



In den Jahren 2014 und 2015 thematisiert die ZDF-Senderfamilie

in einem umfangreichen **Programmaktent den 70. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs**. Er begann im September 2014 mit zwei Dokumentationen zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939 und wird am 08.05.15, dem 70. Jahrestag der Befreiung Deutschlands, mit einem Spielfilm zum Warschauer Aufstand enden.

Im Berichtszeitraum setzte nach dem Fernsehfilm „**Das Zeugenhaus**“ (05.11.14) über das Aufeinanderprallen von Opfern, Tätern und Mitläufern des Nazi-Regimes während der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse der Fernsehfilm-Dreiteiler „**TANNBACH – Schicksal eines Dorfes**“ zum Jahresauftakt 2015 einen ebenfalls im Publikum (Ø 6,64 Mio., 19,3 % MA) und der Kritik stark beachteten Akzent. Das Historien-Drama erzählte die wechselvolle Geschichte eines Dorfes an der bayerisch-thüringischen Grenze, vom Überlebenskampf der letzten Kriegstage, bis zu seiner wiederholten Aufteilung zwischen den beiden entstehenden deutschen Staaten. „**TANNBACH – Die Dokumentation**“ porträtierte im Anschluss den Ort Mödlareuth, durch dessen Mitte bis 1989 die deutsch-deutsche Grenze verlief und der weltweit unter dem Namen „Little Berlin“ bekannt wurde (6,16 Mio., 18,7 % MA).



Die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz rückte am Jahrestag, dem 27.01.15, neben der Übertragung von der Gedenkfeier in der Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau die szenische Dokumentation „**Mit dem Mut der Verzweiflung – 70 Jahre nach Auschwitz**“ (22:15 Uhr, 1,76 Mio.; 7,9 % MA) in den Fokus der Aufmerksamkeit. Sie dokumentierte das Erleben von Menschen, die in den Todesfabriken der Nazis gegen ihre scheinbar unausweichliche Auslöschung ankämpften und damit ein Zeichen unbeugsamer Menschlichkeit im Angesicht des Grauens setzten. Verbunden wurden die geschilderten Schicksale mit Reflexionen des Fernsehmoderators Hugo Egon Balder, dessen jüdische Mutter ins Lager Theresienstadt deportiert wurde, während ihr erster Mann in Auschwitz ermordet wurde.

Am Sonntag vor dem Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz widmete sich „**ZDF History**“ in „**Bomben auf Auschwitz? Ein Streitfall**“ (25.01.15, 23:30 Uhr, 1,72 Mio.; 12,9 % MA) der Frage, ob die Alliierten die Todesmaschinerie von Auschwitz mit Bombengewalt hätten stoppen können. Weitere Ausgaben von „**ZDF-History**“ trugen detaillierte Einzelbetrachtungen zum Themenfeld „70 Jahre Kriegsende“ bei. „**Kalte Heimat – Vertriebene in Deutschland**“ (04.01.15, 00:15 Uhr, 1,00 Mio., 10,3 % MA) zeigte, wie mühsam und konfliktreich die Integration von mehr als zwölf Millionen Flüchtlingen und Vertriebenen in Ost- und Westdeutschland war. „**Die Wahrheit über Dresden**“ (15.02.15, 23:45 Uhr) stellte anlässlich des Gedenkens an die Bombardierung der Stadt im Februar 1945 die Arbeit einer Historikerkommission vor, die Dimensionen und Verluste des verheerenden Angriffs zu rekonstruieren versucht.



Markus Lanz präsentierte am 13.12.14 die letzte Ausgabe des Unterhaltungsklassikers „**Wetten, dass..?**“ (9,23 Mio., 32,2 % MA; 14 - 49: 2,86 Mio., 27,6 % MA). Nach mehr als 33 Jahren und 215 Sendungen verabschiedete sich die erfolgreichste Samstagabendshow im deutschen Fernsehen mit einer



großen Finalausgabe von ihren Zuschauern. Die Sendung bot noch einmal das auf, was sie in mehr als drei Jahrzehnten einzigartig und unverwechselbar gemacht hatte: Spektakuläre Wetten, nationale und internationale Stars und glamouröse Showacts. Außerdem wurde in nostalgischen Rückblicken auf ausgewählte Höhepunkte und erinnerungswürdige Momente aus der langen Geschichte der Show zurückgeschaut. Zahlreiche prominente Wegbegleiter erinnerten sich an die „Wetten, dass..?“-Highlights. So nahmen unter anderen Otto Waalkes, Michael „Bully“ Herbig, Til Schweiger und Katarina Witt zum letzten Mal auf der berühmten Couch Platz. Musikalische Höhepunkte setzten „Die Fantastischen Vier“, „Helene Fischer“, die amerikanische A-cappella-Gruppe „Pentatonix“ und die Band „Unheilig“, die mit ihrer Hymne „Zeit zu gehen“ den Soundtrack zum Abschied lieferte.

Das **ZDF-Feiertagsprogramm 2014** bot mit hochwertigen Märchenverfilmungen wie „**Die Schneekönigin**“ und Marken wie dem „**Traumschiff**“ Fernsehen für alle Generationen. Besonders erfolgreich in allen Zielgruppen war auch „**Die Helene Fischer Show**“, die das ZDF am 25.12.14 um 20:15 Uhr sendete. Helene Fischer bot hierin künstlerische und musikalische Darbietungen – Solo oder in gemeinsamen Duetten mit nationalen und internationalen Künstlern. Zu Gast waren Peter Maffay, Queen feat. Adam Lambert, Andreas Bourani, Take That, Jonas Kaufmann und Sascha Grammel. Emotionaler Höhepunkt der Show war die musikalische Begegnung von Helene Fischer und Udo Jürgens, der wenige Tage vor Ausstrahlung der Aufzeichnung verstarb. „Die Helene Fischer Show“ erzielte bei 6,59 Mio. Zuschauern einen Marktanteil von 21,4 % und damit die Marktführerschaft. In der Zielgruppe der 14-49-Jährigen wurden 1,69 Mio. Zuschauer mit einem Marktanteil von 14,7 % erreicht.



Am Mittwoch, den 28.01.15 wurde die Zusammenarbeit mit Helene Fischer im ZDF fortgesetzt: „**Helene Fischer – Farbenspiel**“ zeigte Konzerthighlights aus ihrer gleichnamigen Tournee (4,16 Mio., 12,9 % MA; 14 - 49: 1,05 Mio., 9,0 % MA).

Während der Weihnachtsfeiertage und dem Jahreswechsel bietet das ZDF-Programm traditionell auch viel **klassische Musik**. Mit dem „**Adventskonzert aus der Dresdner Frauenkirche**“ (1,8 Mio.; 7,8 % MA) wurde der 1. Advent im ZDF gefeiert. Die lettische Mezzosopranistin Elina Garanca, die deutsche Sopranistin Christiane Karg und der koreanische Tenor Yosep Kang konzertierten gemeinsam mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden und dem Sächsischen Staatsopernchor. Seit vielen Jahren eröffnet das festliche Konzert bei „**Weihnachten mit dem Bundespräsidenten**“ (0,95 Mio.; 7,1 % MA) den musikalischen Heiligabend im ZDF. Namhafte Künstler wie Diana Damrau, Thomas Quasthoff und Cameron Carpenter folgten der Einladung Joachim Gaucks in die Kirche St. Marien nach Marienberg in Sachsen. Das ZDF übertrug die Traditionsveranstaltung, die erstmalig von Johannes B. Kerner moderiert wurde, bereits zum 20. Mal. Am 1. Weihnachtsfeiertag begab sich Rolando Villazón auf eine Reise von Rom nach Assisi („**Der Heilige und der Papst**“: 0,98 Mio.; 8,2 % MA). Auf den Spuren des Franz von Assisi traf der mexikanische Tenor und Musiker Menschen, die sich den Lebensgrundsätzen des Heiligen



verpflichtet fühlen, genau wie der neue Papst, der bei seiner Ernennung den Namen des Heiligen, seinem großen Vorbild, gewählt hat. Und da der Heilige Franziskus immer wieder Künstler und Komponisten zu eigenen Werken inspiriert hat, kam auch die Musik in dieser Dokumentation nicht zu kurz. Das ZDF zeigte am letzten Sonntagabend des Jahres die konzertante Aufführung von Emmerich Kálmáns Operette „**Die Csárdásfürstin**“ (1,66 Mio.; 6,4 % MA) aus der Dresdner Semperoper. Zwei Weltstars gaben dabei ihr Rollendebüt: Anna Netrebko und Juan Diego Flórez. Am Pult der Staatskapelle Dresden stand Chefdirigent Christian Thielemann. Auch 2015 übertrug das ZDF live zum Jahresauftakt das „**Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker**“ (2,81 Mio.; 18,2 % MA) aus dem Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Zum fünften Mal stand Zubin Mehta beim weltberühmten Neujahrsgruß der Philharmoniker am Dirigentenpult.

Der „**Terra X**“-Zweiteiler „**Klima macht Geschichte**“ ging am 11. und 18.01.15 erstmals einem Wissenschaftskrimi auf den Grund, mit einem Blick, der Naturwissenschaft und Geschichte verbindet (5,19 Mio., 15,3 % und 4,69 Mio., 14,4 %). Jahrhundertfluten, Dürren, Erderwärmung, schon immer bestimmte das Klima den Weg des Menschen. Ob Hannibals Alpenüberquerung oder „Dreißigjähriger Krieg“, ob Renaissance oder neolithische Revolution – Parallelen zwischen Klima und Geschichte ziehen sich durch alle Zeiten.



Erstmals werden im Februar zwei fiktionale Programme **deutlich vor ihrer Erstaussstrahlung im TV online abrufbar** sein. Damit soll die ZDF-Mediathek als eigener Ausspielweg gestärkt und den sich verändernden Sehgewohnheiten Rechnung getragen werden. Erprobt wird dieses Modell an den beiden Produktionen „**SCHULD nach Ferdinand von Schirach**“ und der europäischen Koproduktion „**The Team**“, die unter Federführung des ZDF entstanden ist. Alle sechs Folgen von „SCHULD“ standen schon zwei Wochen vor der ersten Sendung am 20.02.15 online zur Verfügung. Bei „The Team“ sind es sieben von acht Folgen der 45-minütigen internationalen Fassung, die sich der Nutzer in Originalfassung mit Untertiteln ab dem 22.02.15 ansehen kann. Die letzte wird nur dann freigeschaltet, wenn bis zum 01.03.15 europaweit insgesamt 25.000 Tweets mit dem Hashtag #The Team gezählt werden können. Schaffen die Fans der Serie das nicht, gibt es das Staffelfinale – ganz klassisch – erst zur Ausstrahlung im Fernsehen.



Die Erweiterung des Angebots des ZDF soll vor allem ein jüngeres und netzaffines Publikum ansprechen und wird mit zusätzlichen Online-Inhalten und Marketing-Maßnahmen unterstützt. Dieses Experiment soll Aufschluss darüber geben, ob es gelingt, neue Zuschauergruppen zu erreichen, welche Image-Wirkung hierüber erzielt werden kann und ob die vor der Ausstrahlung liegende Abrufmöglichkeit die Akzeptanz der Sendung beeinträchtigt.

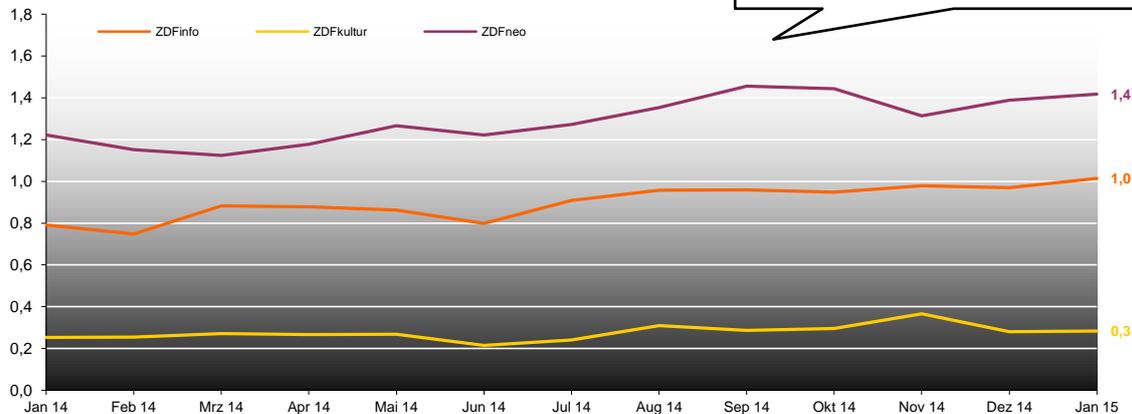
Gesellschaftsspiele versammeln in vielen Familien unterschiedliche Generationen am Spieletisch. „**Das Spiel beginnt! Die große Show von 3 bis 99**“ greift dieses Phänomen auf und präsentiert am 07.03.15 einen unterhaltsamen Wettkampf. Ein Team aus Prominenten tritt gegen ein Kinderteam an, um sich

den Herausforderungen der unterschiedlichsten Spiele zu stellen. Neben den großen Spieleklassikern, die in keiner Spielesammlung fehlen, gibt es bekannte Geschicklichkeits- und Reaktionsspiele, Action- und Sportspiele, Taktikspiele, Gedächtnisspiele, aber auch moderne, technikaffine Spiele. Mit dabei sind der Comedian Mario Barth und die Schauspieler Hans Sigl, Veronica Ferres und Kostja Ullmann. Johannes B. Kerner wird gemeinsam mit seiner jungen Co-Moderatorin Emma Schweiger durch die Show führen.

3 ZDF-Digitalkanäle

3.1 Akzeptanz

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer ab 3 Jahre, Januar 2014 bis Januar 2015



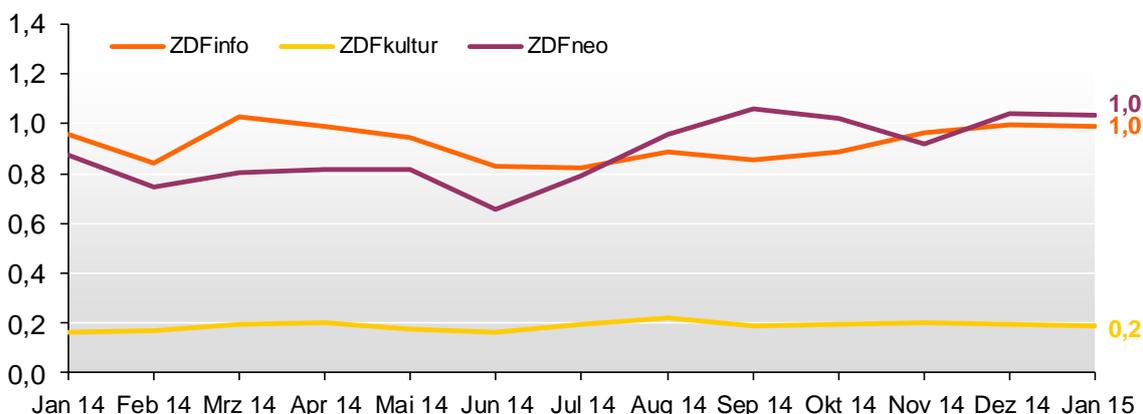
Pro Tag erreichen die Digitalkanäle im Jahr 2014 (vs. Jahr 2013):
zusammen: 6,07 Mio. Zuschauer (+1,18 Mio.)
ZDFneo: 3,34 Mio. Zuschauer (+0,67 Mio.)
ZDFinfo: 2,69 Mio. Zuschauer (+0,45 Mio.)
ZDFkultur: 1,44 Mio. Zuschauer (+0,39 Mio.)

ZDFneo erreicht im November 1,3 % Marktanteil und kann sich im Dezember und Januar auf je 1,4 % Marktanteil steigern. ZDFinfo bleibt im Auswertungszeitraum stabil und erzielt von November bis Januar jeweils 1,0 % Marktanteil. Auch ZDFkultur bleibt in diesem Zeitraum unverändert bei 0,3 %. Die ZDF-Digitalkanäle erreichen zusammen im November und Dezember je 2,6 % Marktanteil, im Januar kann die Zuschauerakzeptanz auf 2,7 % gesteigert werden.

Verglichen zum Gesamtjahr 2014 liegen ZDFneo und ZDFinfo im Januar 2015 über dem Akzeptanzniveau des Vorjahres (ZDFneo 1,3 % MA / ZDFinfo 0,9 % MA). ZDFkultur bleibt im Januar wie im Gesamtjahr 2014 bei 0,3 % Marktanteil. Alle ZDF-Digitalkanäle zusammen können sich im Januar im Vergleich zu 2014 um 0,3 Prozentpunkte steigern (2014: 2,4 % MA). Die ARD-Digitalkanäle erzielen im Januar zusammen mit 0,7 % Marktanteil nur etwa ein Viertel dieses Wertes (2014: 0,6 % MA).

Betrachtet man die Akzeptanz im Digitalmarkt, erreicht ZDFneo nach 1,7 % im November im Dezember und Januar je 1,8 % Marktanteil. ZDFinfo liegt im November bei 1,3 %, im Dezember bei 1,2 % und erreicht im Januar wieder 1,3 % Marktanteil, während ZDFkultur in allen drei Monaten bei 0,4 % Marktanteil liegt. Gemeinsam kommen die ZDF-Digitalkanäle im Digitalmarkt auf 3,3 % im November und je 3,4 % Marktanteil im Dezember und Januar.

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer 14-49 Jahre, Januar 2014 bis Januar 2015



Bei den 14-49-Jährigen erreicht ZDFneo nach 0,9 % Marktanteil im November, im Dezember und Januar jeweils 1,0 % Marktanteil. ZDFinfo kommt in allen drei Monaten auf einen Marktanteil von je 1,0 % und auch ZDFkultur bleibt in diesem Zeitraum bei jeweils 0,2 % Marktanteil stabil. Im Gesamtjahr 2014 liegen ZDFneo und ZDFinfo mit 0,9 % Marktanteil gleichauf, ZDFkultur liegt bei 0,2 %.

Zusammen erreichen die ZDF-Digitalkanäle bei den 14-49-Jährigen im November 2,1 % und im Dezember erstmals einen Marktanteil von 2,2 %, der im Januar erneut erzielt werden kann. Im Gesamtjahr 2014 liegen die ZDF-Digitalkanäle bei 2,0 % Marktanteil.

Betrachtet man die Akzeptanz im Digitalmarkt bleiben ZDFinfo mit je 1,2 % Marktanteil und ZDFkultur mit je 0,2 % Marktanteil von November bis Januar stabil. ZDFneo erzielt im November 1,1 %, im Dezember 1,3 % und im Januar 1,2 % Marktanteil. Zusammen kommen die ZDF-Digitalkanäle bei Jüngeren im Digitalmarkt auf 2,6 % im November, auf 2,8 % im Dezember und auf 2,7 % Marktanteil im Januar.

3.2 ZDFneo

Die erste Staffel der britischen Serie „**Mr. Selfridge**“ hat ZDFneo als Free-TV-Premiere ab dem 23.11.14 jeweils ab 18:45 Uhr in Doppelfolgen ausgestrahlt (0,7 % MA). Anfang des 20. Jahrhunderts kommt der amerikanische Unternehmer Harry Gordon Selfridge nach London, um dort das erste Kaufhaus zu eröffnen. Mit dem „Selfridge´s“ möchte er seinen Traum einer schönen neuen Einkaufswelt auch in Europa verwirklichen. Und obwohl er im traditionellen London immer wieder aneckt, kann er das „Selfridge´s“ schließlich eröffnen.

zdf_neo

Die zehnteilige US-Drama-Serie „**Low Winter Sun**“ zeigte ZDFneo ab dem 03.02.15, dienstags um 00:10 Uhr. „Low Winter Sun“ erzählt die Geschichte von zwei Detroit-Polizisten, die ihren Kollegen ermorden und anschließend selbst auf die Ermittlungen angesetzt werden. Während sie nach außen die scheinbar engagierten Cops abgeben, versuchen sie hinter den

Kulissen Beweismittel verschwinden zu lassen und die Tat zu vertuschen – bis sie sich selbst nicht mehr über den Weg trauen. „Low Winter Sun“ erreichte 0,9 % MA bei allen Zuschauern und 0,5 % MA bei 14-49-Jährigen.

Nachdem ab November 2014 die Doku-Sitcom **„Diese Kaminskis – Wir legen Sie tiefer!“** ausgestrahlt wurde, wird derzeit an weiteren innovativen fiktionalen Auftragsproduktionen gearbeitet, u. a. an der Gefängnis-Comedy **„Im Knast“** und der Polit-Satire **„Eichwald MdB“**, die beide im Frühjahr 2015 ausgestrahlt werden, sowie der Sitcom **„BLOCKBUSTAZ“** (TVLab Gewinner 2014).

3.3 ZDFinfo

Siehe Fernsehratsvorlage FR 04/15.



3.4 ZDFkultur

ZDFkultur wurde zum 01.01.14 auf ein Schleifen- und Wiederholungsprogramm umgestellt. Nach Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 17.10.2014 steht fest, dass es ein öffentlich-rechtliches Jugendangebot im Internet geben soll, für das im Gegenzug die Digitalkanäle ZDFkultur und EinsPlus eingestellt werden sollen. Der Starttermin für das neue Angebot ist noch offen.



4 Partnerprogramme

4.1 ARTE

Am 29.11.14 startete mit „Polar Sea“ das crossmediale ARTE-Highlight des Jahres 2014. Die Dokumentation **„Polar Sea – Die Eroberung der Nordwestpassage“** (29.11.14, D: 1,1 % MA, 0,34 Mio.; F: 2,8 % MA, 0,65 Mio.) sowie die zehnteilige Reihe **„Polar Sea 360° – Per Anhalter durch die Arktis“** (01.-12.12.14, D: durchschnittlich 1,0 % MA, 0,28 Mio.; F: 2,1 % MA, 0,42 Mio.) machten mit ihrem crossmedialen Begleitprogramm und einem neuartigen, immersiven Web-Erlebnis den Klimawandel in der Nordwestpassage und dessen Folgen erfahrbar. Mithilfe einer App konnten die User mit neuester 360°-Aufnahmetechnologie erstellte Filmsequenzen interaktiv erkunden. Im Netz wurde „Polar Sea“ von einem umfangreichen Schwerpunkt begleitet, der von den Nutzern mit rund 320.000 Visits und Abrufen sehr gut angenommen wurde. Besonders hervorzuheben ist darüber hinaus der Erfolg der iOS-App mit knapp 270.000 Abrufen. Medial erzielte ARTE mit „Polar Sea“ große Aufmerksamkeit und viel positive Resonanz.



In einem Double-Feature **„Jonas Kaufmann: Berlin 1930“** aus Konzert und Dokumentation präsentierte Startenor Jonas

Kaufmann am 04.01.15 Berliner Operetten- und Filmmusik um 1930. In der von ihm selbst off-kommentierten Dokumentation (D: 1,4 % MA, 0,32 Mio.; F: 1,4 % MA, 0,22 Mio.) erforschte der Sänger die Geschichte einiger Evergreens – technisch und künstlerisch anspruchsvolle Musik, gepaart mit doppeldeutigen Texten. Anschließend gab er im legendären Funkhaus Berlin Nalepastraße ein Konzert mit den größten Tenorhits aus dieser Zeit (D: 1,0 % MA, 0,26 Mio.; F: 1,4 % MA, 0,25 Mio.). Die Kombination aus historischen Hintergründen und Konzert stieß beim Publikum in beiden Ländern auf großes Interesse.

Jedes dritte Kind in Deutschland leidet heute unter Allergien, ADHS, Autismus oder Autoimmunerkrankungen. Die Dokumentation „**Alte Freunde – Neue Feinde. Was unsere Kinder chronisch krank macht**“ (06.01.15, D: 1,1 % MA, 0,29 Mio.; F: 2,2 % MA, 0,34 Mio.) begab sich auf Spurensuche nach den Auslösern dieses beunruhigenden Trends. Auf der Plattform ARTE Future sowie in der Mediathek erhielten der Film und das begleitende Online-Angebot viel Zuspruch. Das Thema wurde intensiv diskutiert, kommentiert und geteilt. Der Film-Teaser auf der ARTE-Facebook-Seite erhielt über 238.000 Abrufe. Die starke Resonanz zeigt, dass ARTE mit diesem Film ein gesellschaftlich hoch relevantes Thema aufgegriffen hat und die Zuschauer vertiefende Hintergründe zu Gesundheits-Themen auf ARTE schätzen.

Vom 16. bis zum 28.11.14 beging ARTE sein jährliches „**ARTE-Filmfestival**“, zu dem das ZDF die mehrfach preisgekrönten Koproduktionen „Le Havre“, „Huhn mit Pflaumen“, „Play“, „Tabu“ und „Aurora“ beitrug. Leider blieben die Reichweiten dieser Free TV-Premieren hinter den Erwartungen zurück, während die publizistische Resonanz groß war und die hohen Abrufzahlen im Netz die neu lancierte Plattform ARTE Cinéma zur meist besuchten der ARTE-Galaxie machten. Der Erfolg der Filme im Internet im Unterschied zur TV-Ausstrahlung deutet darauf hin, dass die Programmierung der Filme innerhalb des Festivals nicht geglückt ist.

Im Ausblick auf das erste Halbjahr 2015 bilanziert ARTE am 24.02.15 in „**100 Tage Jean-Claude Juncker**“ die bisherige Amtszeit des neuen Präsidenten der EU-Kommission. Die Dokumentation bietet eine Entdeckungsreise ins Innere der europäischen Politik.

Der Film „**Freier Handel oder freie Bürger**“ (21.04.15) zeichnet anhand von geheimen Dokumenten und Zeugenaussagen das Phantombild des derzeit geheim verhandelten Freihandelsabkommens TTIP. Er zeigt, welche Argumente das Misstrauen und den Protest gegen das Abkommen nähren und warum Kritiker es als Anschlag auf die europäische Kultur werten, der die Gesetzgebung in Ländern wie Deutschland und Frankreich im Interesse von Konzernen aushebeln kann.

4.2 3sat

3sat berichtete vom 05. bis zum 15.02.15 ausführlich über die 65. Filmfestspiele von Berlin. Insgesamt 441 Filme aus 72 Ländern in 11 Tagen unterstreichen die hohe kulturelle Bedeutung dieses Events. Auftakt zur Berichterstattung bildete am 05.02.15

um 19:20 Uhr die Eröffnungsgala im Berlinale Palast (0,28 Mio. / 0,9 % MA), die von Anke Engelke moderiert wurde. Anlässlich der Verleihung des diesjährigen Ehrenbären an den Regisseur Wim Wenders, widmete 3sat ihm und früheren Ehrenbären-Preisträgern wie Catherine Deneuve, Meryl Streep und Sir Alec Guinness eine Filmreihe. Präsentiert wurden unter anderem am 05.02.15 Wim Wenders assoziativ erzähltes Roadmovie „Der Himmel über Berlin“ (0,28 Mio. / 0,9 % MA) aus dem Jahr 1987 mit Bruno Ganz und Otto Sander in den Hauptrollen. Weitere Highlights waren ebenfalls am 05.02.15 Nicole Garcias Film „Place Vendôme - Heiße Diamanten“ (0,17 Mio. / 1,4 % MA) mit Catherine Deneuve. Darüber hinaus berichtete die „**Kulturzeit**“ werktäglich ab 19:20 Uhr über Stars, Filme und die Highlights des Festivals. Den Abschluss der diesjährigen Berlinale bildete die Übertragung der Bärenverleihung (0,18 Mio. / 0,7 % MA) am 14.02.15 um 19:00 Uhr, ebenfalls moderiert durch Anke Engelke sowie am Sonntag, 15.02.15 mit dem „**Kulturzeit Extra**“ zur Bilanz der Berlinale.

Vom 11. bis zum 18.01.15 präsentierte 3sat in der Spielfilmreihe „**Amour fou**“ insgesamt sieben Spielfilme über Liebe, Leidenschaft, Erotik und Besessenheit. Zum Auftakt der Filmreihe zeigte 3sat am 11.01.15 den französischen Spielfilm „**Die Frau nebenan – La femme d'à côté**“ (0,37 Mio. / 1,5 % MA) aus dem Jahr 1981 mit Gérard Depardieu und Fanny Ardant. Am 15.01.15 folgte der spanische Spielfilm „**Eine Nacht in Rom – Habitación en Roma**“ (0,34 Mio. / 2,0 % MA) aus dem Jahr 2010 mit Elena Anaya und Natasha Yarovenko in den Hauptrollen. Abschluss der Filmreihe bildete am 18.01.15 der russische Spielfilm „**Porträt in der Dämmerung – Portret v sumerkakh**“ (0,10 Mio. / 1,6 % MA) aus dem Jahr 2011, indem eine junge Frau ein ungewöhnliches Verhältnis zu ihrem Vergewaltiger eingeht, anstatt sich zu rächen.

Die Frage „**Woran glaubst du?**“ wird ab dem 23.03.15 im Mittelpunkt einer 3sat-Themenwoche stehen. Glaube ist ein Thema, das auf die eine oder andere Weise fast alle Menschen auf der Welt beschäftigt. Er wird als Vorwand genutzt, um Kriege zu führen und Attentate zu verüben, aber er gibt auch Halt, lässt Menschen lieben und vereint. Zum Auftakt begibt sich 3sat am 23.03.15 in der Dokumentation „**Glaube A-Z**“ auf eine Reise durch die Welt der Religionen und Spiritualität. Woran glauben die Menschen im Jahr 2015? Wie unterscheiden sich die Religionen und worin ähneln sie sich? Ebenfalls in Erstaussstrahlung folgt ab 21:00 Uhr die Dokumentation „**Der Prediger und ich**“. Der Film begleitet einen holländischen Filmemacher, der sich in einer tiefen Lebens- und Sinnkrise befindet. Am 26.03.15 geht die Dokumentation „**Wunder – das Unerklärliche erklären**“ der Frage nach, ob Wunder und Wissenschaft einander ausschließen. Neben den Spielfilmen „**Jesus liebt mich**“, „**Delphinsommer**“ und „**Lourdes**“ sowie weiteren Reportagen und Gesprächs-sendungen und einer interaktiven Online-Begleitung, werden sich auch die „Kulturzeit“, „nano“, „scobel“ und „makro“ an der Themenwoche beteiligen. Den Abschluss bildet am 28.03.15 der Dokumentarfilm „Die neuen Nonnen von Moskau“ über die Wiedergeburt des orthodoxen Glaubens in Russland.

3sat wird vom 12. bis zum 15.03.15 von der Leipziger Buchmesse ausführlich über die Neuerscheinungen des Frühjahrs und Highlights aus der Literaturwelt berichten. Wie schon in den

65. Berlinale 2015



3sat-Spielfilmreihe "Amour fou"

3sat-Themenwoche „Woran glaubst Du“

Berichterstattung von der Leipziger Buchmesse 2015

Jahren zuvor wird sich 3sat vor Ort mit einem eigenen Messestand präsentieren und Autoren zu Buchbesprechungen einladen, die via Live-stream den Zuschauerinnen und Zuschauern auf 3sat.de angeboten werden. Eine „**Buchzeit-extra**“-Ausgabe am 15.03.15 fasst alle Buchbesprechungen nochmals zusammen. Außerdem wird sich die „**Kulturzeit**“ am Freitag, 13.03.15 mit einer Sendung vor Ort dem Schwerpunkt „Israel“ der diesjährigen Messe widmen.

Zum 02.03.15 wird 3sat sein Programmschema konsistenter gestalten: Die beiden Dokumentationstermine in der Primetime am Montag und Mittwoch zwischen 20:15 Uhr und 22:00 Uhr werden in einheitlichen Programmfarben bespielt werden: montags aus den Bereichen Natur und Reisen, mittwochs Dokumentationen aus den Bereichen Gesellschaft, Zeitgeschichte, Aktualität.

Die Verlegung des wöchentlichen Magazins „**schweizweit**“ von Samstag auf Sonntagnachmittag ermöglicht eine einheitlichere Bespielung des Samstagnachmittages, an dem Reisedokumentationen und dazwischen um 16:15 Uhr unterhaltsame Spielfilme und Fernsehspielmelodramen ausgestrahlt werden.

Das Medienmagazin „**Zapp**“ (ARD/NDR) wird vom Samstagnachmittag auf Freitag, 00:20 Uhr, verlegt, nach dem Nachrichtemagazin „**10 vor 10**“ (SRF) eröffnet ab 01:00 Uhr die Sendung „**extra 3**“ (ARD/NDR) das wöchentliche Satire-Angebot in der Nacht von Freitag auf Samstag.

Optimierung des 3sat-Schemas

4.3 PHOENIX

Siehe Fernsehratsvorlage FR 05/15.



4.4 KiKA

Am 25. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention (20.11.14) strahlte KiKA das Finale seines Schwerpunkts 2014 „**Respekt für meine Rechte**“ aus: Die Sendung „**Respekt für meine Rechte – Die Auflösung**“ begleitete 50 UNICEF-JuniorBotschafter zu einem Gespräch mit Bundespräsident Joachim Gauck über Kinderrechte. Außerdem berichtete KiKA von der Veranstaltung „Deine Rechte, Deine Party“ zu der Familienministerin Manuela Schwesig Kinder eingeladen hatte. Im Vorfeld veranstaltete KiKA vom 13. bis 21.09.14 eine Kinderrechte-Programmwoche. Für den Themenschwerpunkt „Respekt für meine Rechte“ wird KiKA am 25.02.15 auf der Bildungsmesse didacta als „didacta Bildungsbotschafter“ ausgezeichnet. Der Sender habe „bei der Berichterstattung zum Thema Kinderrechte neue Standards gesetzt“, so der Didacta-Verband. Hervorgehoben wurde auch, dass zu einzelnen Sendungen des Schwerpunkts (u. a. „logo!“) pädagogisches Begleitmaterial zum Abruf im Internet zur Verfügung steht (themenschwerpunkt.kika.de).



Am 28.11.14 fand in Düsseldorf der **4. KiKA Kinder-Nachhaltigkeitstag** statt, der sich dem Thema „faire und nachhaltige Kleidung“ widmete. 30 Kinder im Alter von zehn bis 15 Jahren, die so genannten Zukunftsmacher, erarbeiteten in Workshops Forderungen an die Kleidungsindustrie. Ihre Forderungen präsentierten die Zukunftsmacher anschließend vor 800 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Am 29.11.14 berichtete „**ERDE AN ZUKUNFT**“ um 20:00 Uhr über den KiKA Kinder-Nachhaltigkeitstag. Um zu überprüfen, ob ihre Vorschläge und Forderungen an die Kleiderindustrie gehört wurden, reisen die jungen Zukunftsmacher zur Jahrestagung des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) am 03.06.15 nach Berlin und fragen nach.

Wie im Vorjahr ist KiKA auch 2014 der **beliebteste deutsche Kindersender**. Laut einer aktuellen repräsentativen Imagestudie ist KiKA der Lieblingssender in der Gruppe der 6-13-Jährigen und mit großem Abstand zu den Mitbewerbern ebenfalls bei den Vorschulkindern. Trotz des Markteintritts des Disney Channels im Januar 2014 erreichte der KiKA in seiner Sendezeit 06:00 bis 21:00 Uhr einen guten Jahresmarktanteil von 18,7 % und verringerte den Abstand zum Marktführer Super RTL (19,1 % MA) deutlich.

Eine nutzerfreundliche Struktur, ein übersichtliches Layout und eine kindgerechte Navigation sind die wichtigsten Neuerungen der überarbeiteten KiKA-Homepage **kika.de**, die seit dem 12.11.14 online ist. Der neu gestaltete Internetauftritt ist zudem für mobile Endgeräte optimiert. TV-Inhalte und Online-Seiten wurden enger miteinander verknüpft. Auch die Interaktionsmöglichkeiten zwischen Kindern und Programmachern werden weiter ausgebaut. Außerdem wird derzeit an einem Erwachsenen-Blog für Eltern und Pädagogen gearbeitet, der im 2. Quartal 2015 gelauncht werden soll. Aktuell werden die Möglichkeiten der technischen Neuerungen noch nicht voll ausgeschöpft. An der Verzahnung und Vernetzung der Online-Angebote von ZDF, ARD und KiKA wird gearbeitet.

5 ZDF-Telemedienangebote

5.1 Akzeptanz

Visits: Die ZDF-Onlineangebote im Vergleich

Angebot	November 2014	Dezember 2014	Januar 2015	Veränderung Nov.14 auf Jan. 15
ZDFonline *)	36.599.923	39.310.888	47.076.685	29%
zdf.de	27.941.004	30.072.307	34.801.066	25%
heute.de	9.788.529	10.299.619	13.377.634	37%
tivi.de *)	1.153.211	1.336.243	2.159.526	16%

Quelle: INFOnline (SZMng-Verfahren)

Im Januar 2015 erzielt zdf.de 34,80 Mio. Visits und liegt damit auf deutlich höherem Niveau als im November 2014 (+25 %). heute.de generiert im Auswertungszeitraum eine um 37% höhere Nutzung und erreicht im Januar 2015 13,38 Mio. Visits.

*) Bei den Visits von tivi.de ist die Nutzung der tivi-App nicht enthalten, da die Messvoraussetzungen noch nicht von der HR Neue Medien umgesetzt wurden.

Sichtungen: Die 20 erfolgreichsten ZDF-Abrufvideos von Nov. 2014 bis Jan. 2015

Rang	Video	erste Livestellung	Sichtungen
1	Tannbach - Schicksal eines Dorfes (1)	04.01.2015	336.312
2	heute-show vom 12.12.2014	12.12.2014	245.543
3	Tannbach - Schicksal eines Dorfes (2)	05.01.2015	228.296
4	Tannbach - Schicksal eines Dorfes (3)	07.01.2015	226.368
5	heute-show vom 31.10.2014	31.10.2014	226.018
6	heute-show vom 28.11.2014	28.11.2014	220.227
7	heute-show vom 14.11.2014	14.11.2014	217.192
8	heute-show vom 21.11.2014	21.11.2014	215.314
9	heute-show vom 07.11.2014	07.11.2014	213.328
10	heute-show vom 23.01.2015	24.01.2015	210.344
11	Herzokino: Das Lächeln der Frauen	22.11.2014	205.072
12	heute-show - Der Jahresrückblick	19.12.2014	196.804
13	Herzokino: Zwischen den Zeiten	09.11.2014	168.291
14	Wetten, dass..? sagt "Zeit zu gehen"	13.12.2014	161.437
15	Die Anstalt vom 18.11.2014	18.11.2014	158.301
16	Die Anstalt vom 09.12.2014	09.12.2014	154.143
17	Der Fernsehfilm der Woche: Das Zeugenhaus	24.11.2014	152.731
18	Hassknecht live! (Sendung vom 30.12.2014)	30.12.2014	150.657
19	Der Fernsehfilm der Woche: Der Mann ohne Schatten	12.01.2015	150.178
20	Wilsberg: 90 – 60 – 90	17.12.2014	138.898

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen

Die Hitliste der Top 20 Abrufvideos im Zeitraum November 2014 bis Januar 2015 wird mit deutlichem Abstand von „Tannbach – Schicksal eines Dorfes“ (Teil 1) mit 336 Tsd. Sichtungen angeführt. Auf Rang 2 folgt mit 246 Tsd. Sichtungen die Ausgabe der „heute-show“ vom 12.12.2014. Rang 3 belegt „Tannbach – Schicksal eines Dorfes“ (Teil 2) mit 228 Tsd. Sichtungen und Rang 3 des Dreiteilers belegt mit 226 Tsd. Sichtungen den vierten Rang. Insgesamt platzieren sich in der Hitliste der Top 20 Abrufvideos acht Ausgaben der „heute-show“.

Grundsätzlich sammeln Videos aus dem fiktionalen und Unterhaltungsbereich über einen längeren Zeitraum hinweg Nutzung als beispielsweise Videos zu aktuellen Nachrichten, welche i.d.R. schnell durch aktuellere Ausgaben ersetzt werden und somit lediglich für einen kurzen Zeitraum Nutzung generieren. Zur Einordnung: Die Ausgaben des „heute-journals“ erzielten inkl. aller Einzelbeiträge von November 2014 bis Januar 2015 durchschnittlich 18 Tsd. Sichtungen pro Ausgabe.

Hinweis:

In der AGF-Streamingmessung werden zurzeit Sichtungen über Flash und HTML5 erhoben. Damit wird im Wesentlichen die Nutzung an Windows und Mac-Rechnern (inklusive Laptops) erfasst. Noch nicht erfasst wird die Nutzung über die restlichen Ausspielwege. Quantitativ relevant sind hier mobile Geräte mit iOS- und Android-Software (v.a. Smartphones, Tablets) sowie hbbTV. Die Messung hierfür befindet sich in Vorbereitung und wird im Laufe des Jahres 2015 beginnen.

5.2 „Highlights“/Neues

Die seit 18.11.14 neu gestartete „ZDFtivi“-Mediathek-App ermöglicht erstmalig auch eine Nutzung von Tivi-Videos und Sendungen auf mobilen Endgeräten. Die bisherige Ausführung, mit der nun als proprietär zu bezeichnenden Programmieretechnik Flash, wurde durch eine universellere HTML-Variante ersetzt, um Kindern und Jugendlichen ein Angebot für die in dieser Altersgruppe zahlreich genutzten Smartphones und Tablets zu bieten. Parallel wurde auch das Videoportal auf tivi.de so umgestaltet, dass Kinder und Erwachsene eine einheitliche Nutzerführung und Gestaltung auf allen Endgeräten erhalten.

Der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus wurde online mit einem besonderen Angebot begleitet: Das multimediale Webspecial „Das Auschwitz-Album“ erzählte die Geschichte der Auschwitz-Überlebenden Lili Jacob und ihrem außergewöhnlichen Fotoalbum, das umfangreichste fotografische Zeugnis der Selektionsprozesse in Auschwitz-Birkenau.

Mit Hilfe von Texten, Originalbildern aus dem Album, Videos, Animationen, Karten und Infografiken konnten die Nutzer unter <http://webstory.zdf.de/auschwitz/> die Geschichte des Auschwitz-Albums und seiner Besitzerin erleben. Ihre Gedanken und Erlebnisse sollten gerade einer jüngeren Generation das Grauen von Auschwitz näherbringen: Wie war das Lager aufgebaut und organisiert? Wer wurde nach Auschwitz deportiert und dort umgebracht? Unter welchen Umständen lebten die Menschen im Lager? Was

**Tivi-App
ab 18.11.2014**



**Das Auschwitz-
Album**

passierte mit Auschwitz-Überlebenden nach der Befreiung und wie ging es für die Hüterin des Auschwitz-Albums, Lili Jacob, weiter? Die Form des einprägsamen „Scrollytelling“, wurde durch die vertikale Anordnung ein immer tieferes Eintauchen in die Hinter- und Abgründe erreicht und bot ein besonders dichtes und emotionales Nutzererlebnis.

Die dreiteilige Familiensaga „**Tannbach**“ wurde mit einem Online-Modul vertieft. Anhand eines mit sich verschiebenden Parallaxen gestaffelten Panoramabildes wurden der Ort Tannbach und seine Bewohner in die historischen Zusammenhänge eingebettet. Von dem Grenzübergang in der Mitte konnte der User nach Ost oder West scrollen (bzw. auf Touchscreens swipen) und das filmische Geschehen durch einen Zeitstrahl von 1945 - 1952 komprimieren. Zahlreiche Hotspots, persönlich erzählte Video-Monografien der Schauspieler, ergänzendes Material zum Making-of und vor allem die 3 Abrufvideos der Sendung boten ein umfassendes und stark nachgefragtes Informations- und Erlebnisangebot zur deutsch-deutschen Teilung und der Entwicklung der zwei Staaten BRD und DDR.

Tannbach



Das Bewegtbildangebot des Mehrteilers wurde überdurchschnittlich stark frequentiert. Bis 02.02.14 erreichen die Abrufvideos zu „Tannbach“ insgesamt eine Million Sichtungen. Auf die höchste Nutzung kommt der erste Teil, der alleine 337 Tausend AGF-Sichtungen auf sich vereint und damit eines der erfolgreichsten Abrufvideos in der ZDFmediathek ist. Es ist zudem die meistgenutzte fiktionale Sendung seit Beginn der AGF-Messung Anfang 2014 und liegt insgesamt knapp hinter dem Fußball-WM-Video „Brasilien – Deutschland: Die Tore“ (361.000 Sichtungen) auf Rang zwei.

6 Auszeichnungen/Preise

Preis:	Bayerischer Filmpreis 2015
Sendung / Beitrag:	Die Biene Maja – Der Kinofilm
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur:	Götz Brandt
Sendung / Beitrag:	Wir waren Könige
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur:	Jörg Schneider, Doris Hepp (ARTE)
Sendung / Beitrag:	Wir waren Könige
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Jörg Schneider (DKF), Doris Hepp

Preis:	Deutscher Kurzfilmpreis 2015
Sendung / Beitrag:	Siebenstein: Die Nacht des Elefanten
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur:	Annick Hillger

Preis: Chicago International Children's Film Festival 2014

Sendung / Beitrag: stark! Bhavini – Ich will nur tanzen
Zuständige Redaktion: HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur: Jens Ripke

Preis: Europäischer Filmpreis 2014

Sendung / Beitrag: Das finstere Tal
Zuständige Redaktion: HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur: Daniel Blum

Preis: International Emmy Awards 2014

Sendung / Beitrag: Unsere Mütter, unsere Väter
Zuständige Redaktion: HR Fernsehfilm
Verantwortlicher Redakteur: Alexander Bickel, Heike Hempel,
Thorsten Ritsch

**Preis: Fernsehfilm-Festival Baden-Baden 2014/
Rolf-Hans-Müllerpreis für Filmmusik**

Sendung / Beitrag: Be My Baby
Zuständige Redaktion: Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur: Christian Cloos

Preis: Fernsehfilm-Festival Baden-Baden 2014

Sendung / Beitrag: Wir waren Könige
Zuständige Redaktion: Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur: Jörg Schneider, Doris Hepp (ARTE)

Sendung / Beitrag: Wir waren Könige
Zuständige Redaktion: ARTE
Verantwortlicher Redakteur: Jörg Schneider (DKF), Doris Hepp

Preis: Max-Ophüls-Preis 2015

Sendung / Beitrag: Cure – Das Leben einer Anderen
Zuständige Redaktion: Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur: Christian Cloos, Doris Hepp (ARTE)

Sendung / Beitrag: Cure – Das Leben einer Anderen
Zuständige Redaktion: ARTE
Verantwortlicher Redakteur: Christian Cloos, Doris Hepp (ARTE)

Sendung / Beitrag: Fremdkörper
Zuständige Redaktion: Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur: Burkhard Althoff

Sendung / Beitrag: Mülheim-Texas. Helge Schneider hier
und dort

Zuständige Redaktion: Das kleine Fernsehspiel

Verantwortlicher Redakteur: Burkhard Althoff

Sendung / Beitrag: Beyond Punishment

Zuständige Redaktion: 3sat

Verantwortlicher Redakteur: Udo Bremer



Dr. Thomas Bellut